

**somaha  
stiftung**

**2025**  
**Jahresbericht**

Wir unterstützen **Menschen in Not**, setzen uns ein für eine **offene und vielfältige Gesellschaft** und engagieren uns für den **Schutz der Natur** vor Ausbeutung und Zerstörung.

---

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
----------------	----------

---

<b>Somaha Fokus</b>	<b>6</b>
---------------------	----------

Lokalisierung	7
---------------	---

Ansatz	7
--------	---

Modell	8
--------	---

Assessment	12
------------	----

---

<b>Somaha Engagement</b>	<b>15</b>
--------------------------	-----------

Menschen in Not	17
-----------------	----

Offene und vielfältige Gesellschaft	25
-------------------------------------	----

Naturschutz	31
-------------	----

---

<b>Somaha Organisation</b>	<b>42</b>
----------------------------	-----------

Organe der Somaha Stiftung	43
----------------------------	----

Stiftungsrat	44
--------------	----

Geschäftsstelle	45
-----------------	----

---

<b>Revisionsbericht</b>	<b>47</b>
-------------------------	-----------

Der vorliegende Jahresbericht wird ergänzt durch eine separate Jahresrechnung.

## 2025 in Zahlen

---

geprüfte Förderanträge



**17**

Genehmigungsquote



**82 %**

aktuelle Projekte



**24**

Anzahl Follower auf LinkedIn



**1540**

Förderung in Anzahl Ländern



**23**

Impact Investments in Subsahara-Afrika  
durch BALIM



**13**

# Vorwort

Die Somaha Stiftung blickt wiederum auf ein intensives Jahr zurück.

An der Somaha Runde konnten wir uns mit vielen (Förder-)Partnern über unser Fokusthema des Vorjahres, Wirkungsorientierung, austauschen. Wirkung entfaltet sich zwar vor Ort in konkreten Projekten. Sie erfordert aber konzeptionelle und inhaltliche Vorarbeit. Die Kausalkette reicht von unserem Mitteleinsatz über die Stärkung unserer Förderpartner und lokaler Organisationen bis hin zu Veränderungen zugunsten unserer Zielgruppen und auf einer systemischen Ebene. Der Dialog hat uns darin bestärkt, Wirkung als Veränderung über die gesamte Kausalkette zu verstehen und anzustreben. Vielen Dank an alle Beteiligten!

2025 war das erste volle Geschäftsjahr der BALIM Investments AG (BALIM). BALIM vergibt Darlehen an KMU in den Sektoren Landwirtschaft, Wasser und Energie in Subsahara-Afrika. Das Thema ist finanziell anspruchsvoll und wir sind dankbar für die konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit mit unseren Partnern HEKS und iGravity. Neben der Fortführung und Erweiterung der Investitionstätigkeit konnten wir insbesondere die sogenannte Technical Assistance aufbauen, d.h. die inhaltliche Unterstützung der Unternehmen in unserem Portfolio. Auch damit tragen wir zu einer Verbesserung der Lebensgrundlage der ländlichen Bevölkerung sowie einer nachhaltigen Landwirtschaft bei.

Das Somaha Fokusthema 2025 ist Lokalisierung. Bereits 2022 stand das Thema im Zentrum unseres Interesses. In Zusammenarbeit mit unseren Förderpartnern haben wir es seither weiterentwickelt und um ein Lokalisierungs-Assessment ergänzt. Damit haben wir es zu einem Werkzeug ausgebaut, das uns erlaubt, unsere eigene Fördertätigkeit noch zielgerichteter und effektiver auszugestalten und auch andere Organisationen darin zu unterstützen. Der Hauptteil des vorliegenden Jahresberichts widmet sich der Erläuterung des überarbeiteten Lokalisierungsmodells sowie dem Assessment.

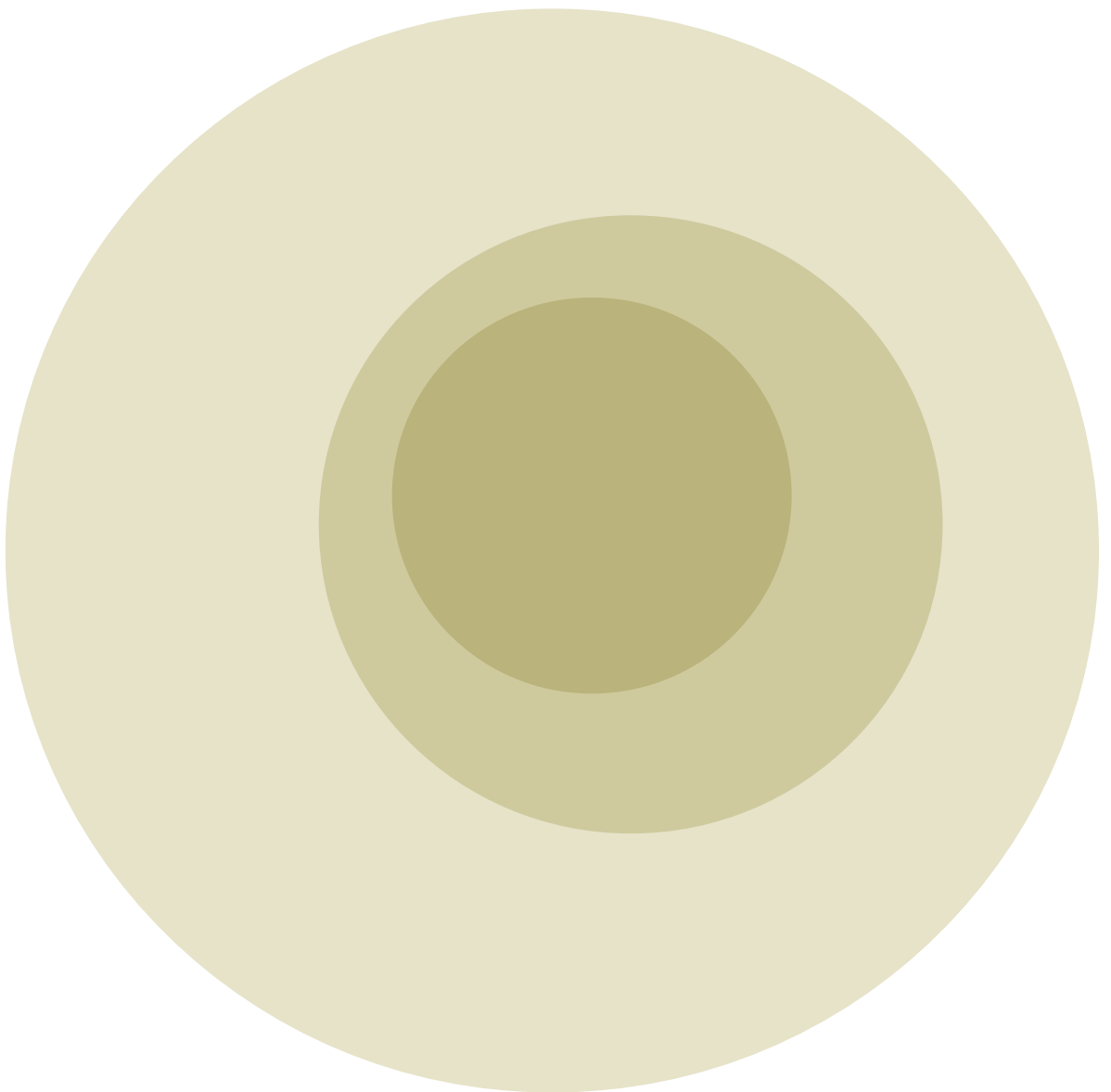
Neben unserem Fokusthema dokumentiert der Jahresbericht die Fördertätigkeit der Somaha Stiftung im Rahmen zahlreicher Partnerschaften und von Einzelprojekten. Zuletzt zeigt der Jahresbericht auch unsere aktuelle Organisation und Governance.

Ich danke allen, die sich im Berichtsjahr in der Somaha Stiftung und mit ihr zusammen für unseren Zweck eingesetzt haben: Die Unterstützung von Menschen in Not, den Einsatz für eine offene und vielfältige Gesellschaft sowie den Schutz der Natur vor Ausbeutung und Zerstörung.

Christian Jaag  
Stiftungsratspräsident

# Somaha Fokus

2025 setzte sich die Somaha Stiftung zum zweiten Mal nach 2022 intensiv mit der Lokalisierung auseinander. Als Ergebnis steht nun ein Werkzeug zur Verfügung, das die zielgerichtete und effektive Stärkung lokaler Organisationen ermöglicht.



# Lokalisierung

Der Begriff der Lokalisierung stammt ursprünglich aus der humanitären Hilfe. Die Somaha Stiftung versteht darunter die Stärkung von Organisationen vor Ort durch Unabhängigkeit und Selbstbestimmung. Dieser Ansatz ist in allen drei Themen der Stiftung relevant, d.h. bei ihrer Unterstützung von Menschen in Not, bei ihrem Einsatz für eine offene und vielfältige Gesellschaft sowie bei ihrem Engagement für den Schutz der Natur vor Ausbeutung und Zerstörung.

## Lokalisierungsansatz der Somaha Stiftung

Ein wichtiger Wert der Somaha Stiftung ist die Nachhaltigkeit. Die Stiftung ist überzeugt, dass nur starke, unabhängige und selbstbestimmte Organisationen vor Ort ökonomisch nachhaltig tätig sein können. Um viel zu bewirken, setzt sich die Somaha Stiftung deshalb für starke lokale Organisationen ein. Insofern ist Lokalisierung für die Somaha Stiftung ein Ansatz zur Maximierung ihrer Wirkung im Sinn des Stiftungszwecks.

Die Somaha Stiftung unterstützt ihre Förderpartner bei der Stärkung deren lokaler Partner. Dabei ist Lokalisierung ein Prozess. Der Grad der Lokalisierung ist Ausdruck des Fortschritts in diesem Prozess. Insofern ist die Lokalisierung Ausdruck des Stands und der Art der Zusammenarbeit von internationalen Nichtregierungsorganisationen (INGOs) mit Organisationen vor Ort (Lokale Organisationen, LOs). Die nachfolgende Tabelle zeigt das Spektrum möglicher Ausprägungen der Lokalisierung.

### Die vier Ebenen der Lokalisierung

Das Somaha Lokalisierungsmodell beschreibt Lokalisierung auf vier Ebenen:

#### A. Kapazität der LO

Fachkompetenzen, Strategie, Struktur, Prozesse und Ressourcen

#### B. Partnerschaft zwischen INGOs und LOs

Führung, Entscheidungsfindung, Qualitätssicherung, Kommunikation, Finanzierung von Kernfunktionen, Transparenz und Fundraising

#### C. Transformation der INGO

Strategie, Direktfinanzierung, Struktur, Kultur, Führung und Risikoteilung

#### D. Rahmenbedingungen

Rechtsstaatlichkeit, politische Stabilität, zivilgesellschaftlicher Raum, wirtschaftliche Stabilität und Interessenvertretung

### Die fünf Grade der Lokalisierung

Der Grad der Lokalisierung wird im Somaha Lokalisierungsmodell in fünf Ausprägungen dargestellt. Er kann zwischen den einzelnen Ebenen variieren:

**Keine → Begrenzte → Partielle → Fortgeschrittene → Vollständige Lokalisierung**

# Somaha Lokalisierungsmodell

	Keine Lokalisierung	Begrenzte Lokalisierung	Partielle Lokalisierung
Kapazität der LO	Die LO verfügt über <b>minimale Organisationskapazität</b> , arbeitet <b>ohne definierte Prozesse</b> und <b>ad hoc</b> .	Die LO verfügt über <b>rudimentäre Organisationskapazität, baut Prozesse und Fähigkeiten auf</b> und ist <b>situativ</b> organisiert.	Die LO verfügt über <b>begrenzte Organisationskapazität</b> , nutzt <b>definierte Prozesse</b> und ist <b>reaktiv</b> organisiert.
Partnerschaft INGO & LO	Es besteht <b>keine formelle oder informelle Partnerschaft</b> zwischen der INGO und der LO. Die LO hat <b>keinen Einfluss</b> auf Entscheidungfindung.	Die LO ist <b>situativ</b> an der Ausgestaltung der Partnerschaft <b>beteiligt</b> und hat <b>minimalen Einfluss</b> auf die Entscheidungfindung der INGO. Es besteht eine <b>kurzfristige, transaktionale Partnerschaft</b> .	Die LO ist <b>systematisch</b> an der Gestaltung der Partnerschaft <b>beteiligt</b> und trägt zur Entscheidungfindung der INGO bei. Eine <b>jährliche Vereinbarung</b> bildet die Grundlage einer <b>kollaborativen Partnerschaft</b> .
Transformation der INGO	Die INGO-Führung <b>engagiert sich nicht</b> für die Verlagerung von Verantwortung und Ressourcen zur LO. Die INGO kontrolliert alle Entscheidungen und Mittel, verwaltet Projekte allein. Die INGO anerkennt die LO nicht als Partner.	Die INGO-Führung <b>engagiert sich minimal</b> für die Verlagerung von Verantwortung und Ressourcen zur LO. Die Finanzierung für die LO <b>ist kurzfristig und projektbasiert</b> . Die INGO behandelt die LO als Umsetzer ohne strategische Rolle.	Die INGO-Führung zeigt <b>aufkommendes Engagement</b> für die Verlagerung von Verantwortung und Ressourcen zur LO. Die Finanzierung beinhaltet <b>flexible, längerfristige Unterstützung</b> . Die INGO stützt sich zunehmend auf <b>lokale Expertise</b> .
Rahmenbedingungen	Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen sind für die Entstehung und Entwicklung von LOs <b>nicht förderlich</b> . INGOs und LOs <b>gestalten</b> lokale Rahmenbedingungen <b>nicht aktiv mit</b> .	Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen sind <b>instabil</b> und lassen die Entstehung von ad hoc Organisationen zu. INGOs agieren als <b>Interessenvertreter</b> für LOs in gesellschaftlichen Prozessen und Diskursen.	Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen sind <b>unvorhersehbar</b> und lassen die Entstehung gefestigter LOs zu. INGOs und LOs beteiligen sich <b>an gesellschaftlichen Prozessen</b> und Diskursen auf lokaler Ebene.

## Grad der Lokalisierung

Fortgeschrittene Lokalisierung	Vollständige Lokalisierung
<p>Die LO verfügt über <b>wesentliche Organisationskapazität</b>, wendet <b>standardisierte Prozesse</b> an und ist <b>proaktiv organisiert</b>.</p>	<p>Die LO verfügt über <b>umfassende Organisationskapazität</b>, nutzt <b>optimierte Prozesse</b> und verbessert sich <b>kontinuierlich</b> und <b>systematisch</b>.</p>
<p>Die LO und die INGO <b>gestalten</b> die Partnerschaft und Entscheidungsfindung <b>gemeinsam</b>, wobei die INGO den Prozess typischerweise steuert. Eine <b>mehrwährige Vereinbarung</b> unterstützt eine <b>strategische Partnerschaft</b>.</p>	<p>Die LO <b>ist federführend</b> bei der Ausgestaltung der Partnerschaft, während die INGO <b>auf Anfrage Unterstützung bietet</b>. Eine <b>langfristige Vereinbarung</b> bildet die Grundlage einer <b>gleichberechtigten Partnerschaft</b>, in der sich die <b>Stärken</b> der LO und der INGO <b>ergänzen</b>.</p>
<p>Die INGO-Führung zeigt <b>aktives Engagement</b> für die Verlagerung von Verantwortung und Ressourcen zur LO und verankert <b>messbare Ziele</b> in der Strategie. Die Finanzierung ist <b>überwiegend langfristig</b> und <b>flexibel</b>. Die INGO fördert <b>geteilte Führung</b>.</p>	<p>Die INGO-Führung treibt <b>strukturelle Veränderungen für lokal geführte Entwicklung</b> voran. Die Finanzierung ist <b>ungebunden und langfristig</b>. Die oberste Führung spiegelt vielfältige geografische und kulturelle Perspektiven wider. Die INGO akzeptiert die LO als Partner auf Augenhöhe.</p>
<p>Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen sind <b>stabil</b> und <b>begünstigen</b> die Entstehung und Entwicklung gefestigter LOs. INGOs und LOs beteiligen sich <b>auf allen Regierungsebenen</b> an sozialen Prozessen und Diskursen.</p>	<p>Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen sind <b>stabil</b> und <b>fördern</b> die Entstehung und Entwicklung gefestigter LOs. INGOs und LOs beteiligen sich auf <b>allen Ebenen</b> an sozialen Prozessen und Diskursen sowie am <b>internationalen Wissenstransfer</b>.</p>

LO: Lokale Organisation, INGO: Internationale Nichtregierungsorganisation

# Die vier Ebenen im Lokalisierungsmodell

Das Somaha Lokalisierungsmodell beschreibt Lokalisierung auf vier Ebenen.

## Lokale Organisationskapazität

Die erste Ebene betrifft die Kapazität, d.h. die organisatorische Stärke einer LO. Dabei geht es um **Fachkompetenzen**, **Strategie** und Struktur. Darüber hinaus wird erhoben, ob **Prozesse** standardisiert sind und systematisch weiterentwickelt werden. Zudem werden die Arbeitsbedingungen für das **Personal** beleuchtet, einschliesslich Schutzmassnahmen sowie Entwicklungsmöglichkeiten. Ein weiterer Aspekt sind die Finanzen, insbesondere die **Diversifizierung der Einnahmequellen** und die Höhe der **Reserven**. Ebenfalls wird abgebildet, inwiefern die LO den **Einbezug lokaler Gemeinschaften** in die Projektgestaltung und -umsetzung fördert und wie die **Governance** aufgestellt ist. Schliesslich geht es um die Verlässlichkeit interner **Kontrollmechanismen**.

## Partnerschaft zwischen INGO und LO

Die zweite Ebene betrifft die Qualität der Zusammenarbeit zwischen INGO und LO. Im Zentrum steht, wie das **Partnerschaftsmodell** und die **Führungsrollen** definiert sind und inwiefern die lokale Organisation in **Entscheidfindung** sowie in das Projektmanagement und in die Mittelverwendung einbezogen wird. Ebenso wichtig ist die Vereinbarung, welche die Zusammenarbeit regelt, insbesondere hinsichtlich der **Dauer** der Partnerschaft, der **Qualitätssicherung** und der **Kommunikation** nach aussen. Betrachtet wird zudem, inwiefern **Kapazitäten gegenseitig evaluiert** werden und ob die Massnahmen zur Kapazitätsentwicklung den Bedürfnissen der LO entsprechen. Hinzu kommt, ob Budgets angemessen verteilt sind und **Kernfunktionen** ausreichend finanziert werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der **Transparenz** bezüglich Budgets. Schliesslich geht es um die gemeinsame Ressourcenmobilisierung (**Fundraising**).

## Transformation der INGO

Die dritte Ebene zeigt, inwiefern interne Prozesse und Strukturen einer INGO ausgestaltet sind, um LOs nachhaltig zu stärken. Verschiebungen in der Rollenteilung erfordern eine umfassende Organisationsentwicklung seitens der INGO – von der Strategie und Finanzierung bis hin zur Governance. Im Fokus steht, inwiefern die **Strategie** der INGO **messbare Ziele** für interne Veränderungsprozesse enthält und auf die Stärkung von LOs ausgerichtet ist. Betrachtet werden zudem die Art und der Umfang der **Direktfinanzierung** von LOs und die **Struktur** der INGO. Zudem wird abgebildet, wie die INGO **Machtverhältnisse, Legitimität und Vertrauensbildung** reflektiert und in welchem Ausmass sie **Kultur, Normen und Wissen** von LOs wertschätzt und diese in der Projektplanung und -umsetzung berücksichtigt. Ob lokale Perspektiven für die INGO eine zentrale Rolle spielen, hängt auch von der Zusammensetzung und Rolle der obersten **Führung** ab. Schliesslich ist die **Risikoteilung** zwischen INGO und LO relevant.

Die Somaha Stiftung begleitet ihre Partner insbesondere in der Transformation – im Wissen, dass der Prozess je nach Rahmenbedingungen unterschiedlich verläuft.

## Rahmenbedingungen

Die vierte Ebene beschreibt die institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Je günstiger diese Bedingungen sind, desto stärker können LOs werden. Dazu wird erhoben, inwiefern Gesetze und Rechtsinstitutionen die Grundrechte schützen (**Rechtsstaatlichkeit**), wie stabil und berechenbar das politische Umfeld des Landes ist (**politische Stabilität**), wie frei sich zivilgesellschaftliche Organisationen äussern und an politischen Prozessen teilnehmen können (**zivilgesellschaftlicher Raum**) und wie stabil und voraussehbar die lokale Wirtschaft ist (**ökonomische Stabilität**). Für die Weiterentwicklung dieser Rahmenbedingungen ist die Arbeitsteilung zwischen INGO und LO in der Interessenvertretung (**Advocacy**) und **Repräsentation** relevant.

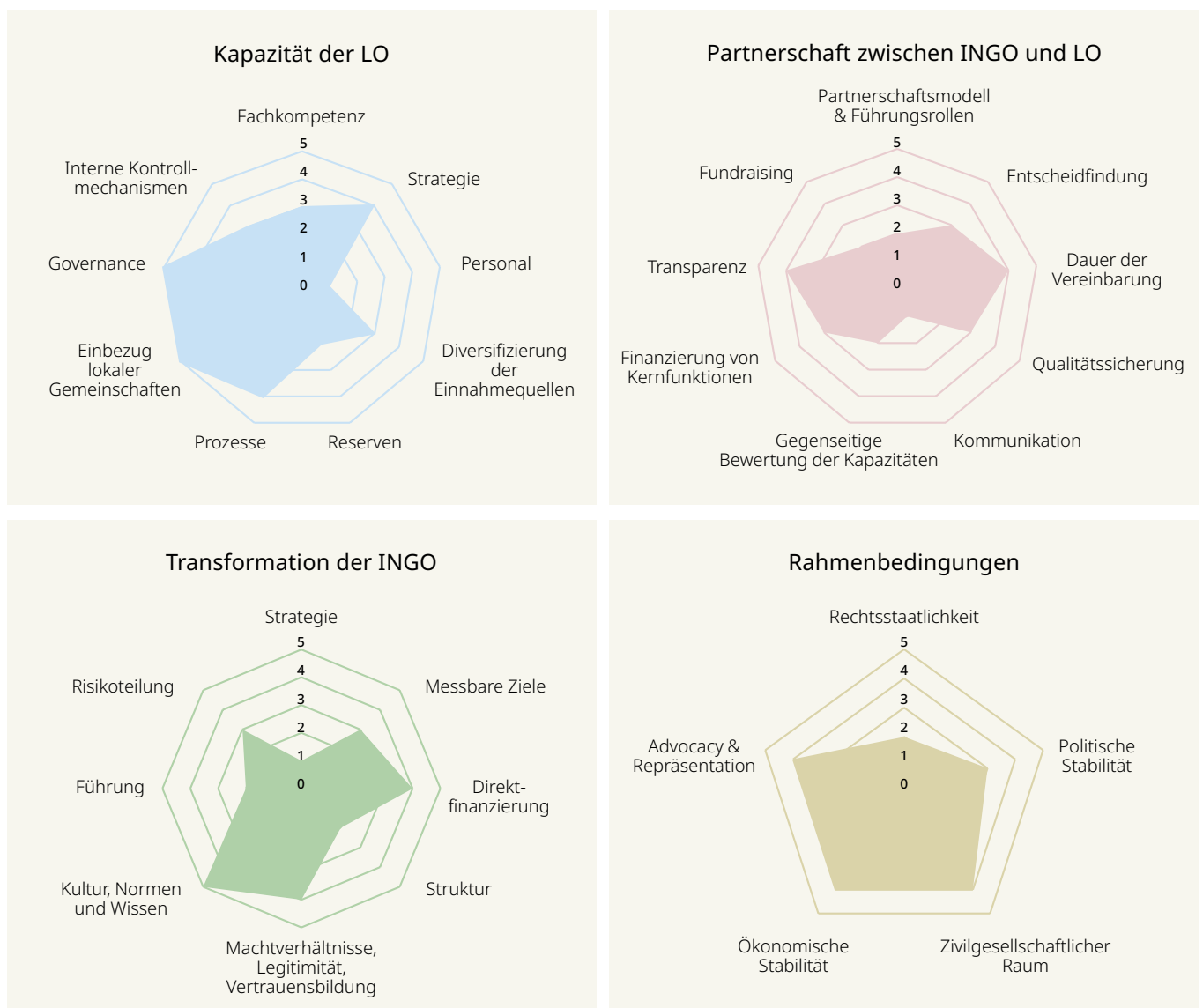
## Die fünf Lokalisierungsgrade

Auf der Ebene der lokalen Organisationskapazität orientiert sich das Lokalisierungsmodell an der Logik eines Reifegradmodells. In dessen Kontext wird der Entwicklungsstand von Organisationen und Prozessen auf der Grundlage verschiedener Kriterien beschrieben und in einem Spektrum zwischen «unsystematisch» und «optimiert» eingeordnet. Das Somaha Lokalisierungsmodell wendet ein analoges Spektrum auf allen Ebenen an. Damit wird der Stand der Lokalisierung bzw. der Fortschritt von deren Prozess abgebildet. Dieser kann auf den verschiedenen Ebenen unterschiedlich entwickelt sein. Beispielsweise können die Rahmenbedingungen der Entwicklung von LOs zwar förderlich sein, eine Partnerschaft auf Augenhöhe ist aber aufgrund eines stark asymmetrischen Kräfteverhältnisses mit INGOs nur begrenzt möglich. Umgekehrt ist es denkbar, dass auf der Ebene der Organisationen alle Voraussetzungen für deren Entwicklung gegeben sind, die Rahmenbedingungen dieser aber entgegenstehen.

# Somaha Lokalisierungs-Assessment

Auf der Grundlage des Lokalisierungsmodells und im Austausch mit INGOs und LOs hat die Stiftung das Somaha Lokalisierungs-Assessment mit messbaren Indikatoren entwickelt. Dieses erlaubt eine Standortbestimmung bezüglich des Verhältnisses zwischen INGOs und LOs im Hinblick auf die Lokalisierung. Daraus kann das Entwicklungspotenzial mit kurz- und längerfristigen Zielen abgeleitet und ein konkreter Veränderungsprozess angestoßen, geplant und umgesetzt werden.

Das Lokalisierungs-Assessment umfasst auf den vier Ebenen des Lokalisierungsmodells 31 Indikatoren. Die nachfolgenden Abbildungen zeigen ein beispielhaftes Resultat eines Assessments.



^ Abbildung: Beispiel für die graphische Auswertung eines Assessments

Die Somaha Stiftung ist zwar überzeugt, dass eine stärkere Lokalisierung grundsätzlich wünschbar ist. Allerdings ist je nach Situation nicht in jedem Fall auf jeder Ebene ein höherer Lokalisierungsgrad anzustreben. Dies zeigt sich exemplarisch auf der Ebene der lokalen Organisationskapazität: Die verwendeten Kriterien sind zwar gute Indikatoren für die Stärke einer LO. Allerdings können sie zusätzlich zur Lokalisierung auch die Grösse bzw. den Grad der Formalisierung einer Organisation abbilden. Sie sind deshalb unscharf. Auch kleine oder informell organisierte LOs können effektiv sein. Insofern sind die Ergebnisse eines Assessments immer zurückhaltend und unter Berücksichtigung des jeweiligen Kontexts zu interpretieren.

### **Mögliche Anwendungsfelder für das Assessment**

Die Somaha Stiftung nutzt ihr Lokalisierungsmodell und -assessment, um gemeinsam mit ihren Förderpartnern, typischerweise INGOs, eine Standortbestimmung vorzunehmen und strukturiert über mögliche Entwicklungsschritte zu sprechen. Dies bildet eine solide Grundlage für die Festlegung kurz- und langfristiger Ziele sowie gegebenenfalls für die Anpassung oder Verfeinerung der Schwerpunkte innerhalb eines gemeinsamen Projekts. Die Stiftung setzt das Assessment nicht zur Bewertung im Sinne einer Prüfung ein, sondern als Instrument, um den Dialog und das gemeinsame Lernen zu fördern. Sie unterstützt damit ihr Bestreben, ihre Mittel zielgerichtet und effektiv im Sinn des Stiftungszwecks und der Theories of Change einzusetzen. Für eine Zusammenarbeit mit potenziellen Förderpartnern ist nicht der Stand im Lokalisierungsprozess entscheidend, sondern vielmehr deren Offenheit, Veränderungen mitzutragen und mitzugestalten.

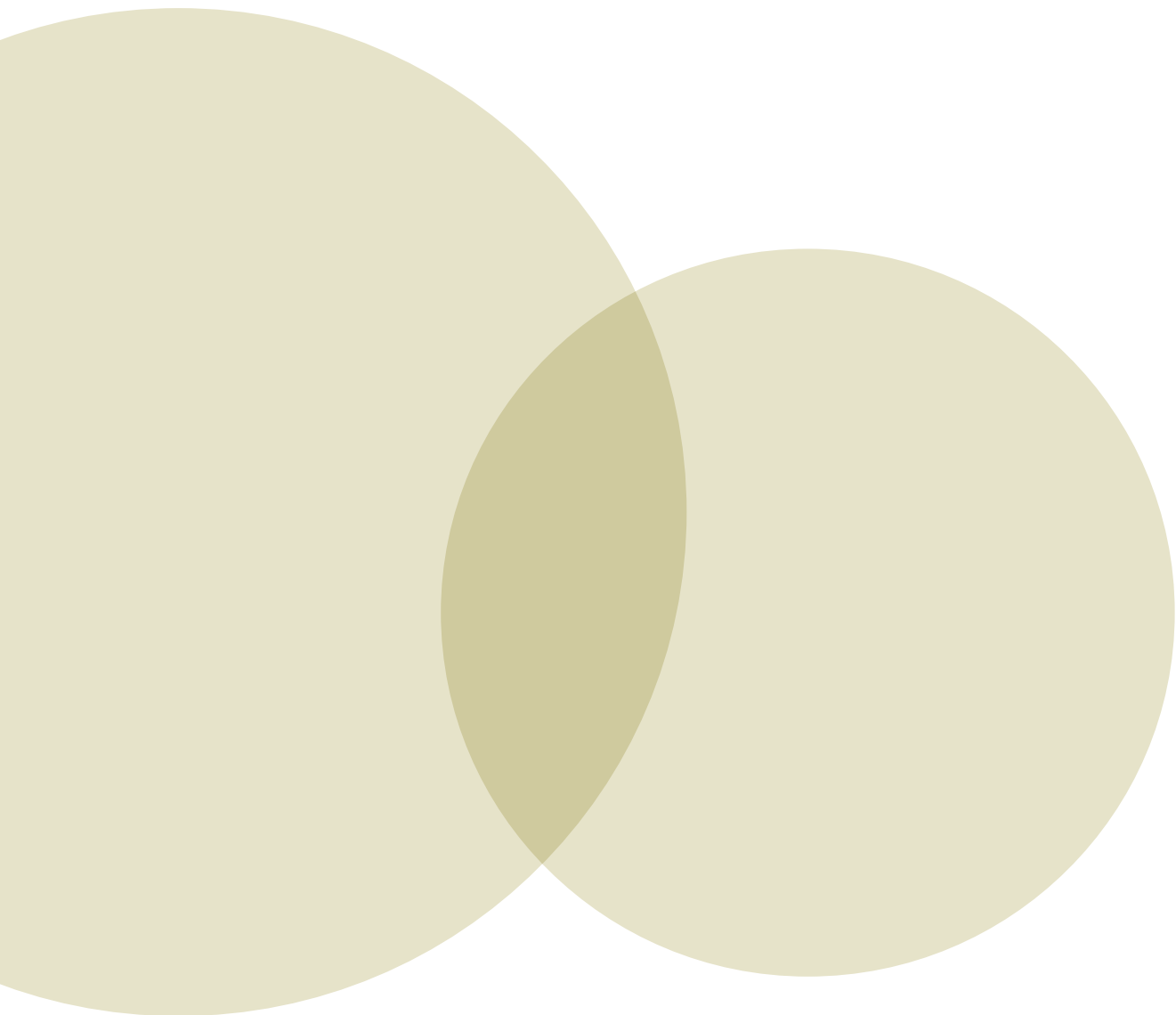
Die Somaha Stiftung stellt das Lokalisierungs-Assessment auf ihrer Website allen Interessierten frei zur Verfügung. INGOs und LOs können davon profitieren, um eine Standortbestimmung ihrer Beziehung vorzunehmen, Bedürfnisse zu formulieren oder die Zusammenarbeit strukturiert weiterzuentwickeln.

Auch Geldgeber und weitere Akteure können das Assessment nutzen, um zu reflektieren, wie sie dazu beitragen können, LOs zu stärken und damit ihre eigene Fördertätigkeit effektiver und nachhaltiger auszugestalten.

Somaha ist ein Akronym aus **something marvelous happened**. Diese positive Botschaft, inspiriert vom Kindermusical Seal Maiden der irischen Sängerin Karan Casey, ist Grundlage und Antrieb für die Somaha Stiftung.

# Somaha Engagement

Die Somaha Stiftung engagiert sich für Menschen in Not, eine offene und vielfältige Gesellschaft und den Schutz der Natur vor Ausbeutung und Zerstörung.





# Menschen in Not

Zur Unterstützung von Menschen in Not setzt sich die Somaha Stiftung primär im Globalen Süden für gesicherte Existenzen, verbesserte Gesundheit und gestärkte Menschenrechte ein.

## Herausforderung

Menschliche Not hat viele Ausprägungen und betrifft weltweit Millionen. Zahlreiche Herausforderungen wie Hunger, fehlender Zugang zu Wasser und medizinischer Versorgung sowie der mangelhafte Zugang zu bestehenden Rechtsmitteln sind vorwiegend auf Armut, Krieg und Katastrophen zurückzuführen. Leben Menschen in Armut oder fragilen Kontexten, bedroht dies ihre Sicherheit und Lebensgrundlage. Ethnische Minderheiten und verletzbare Gruppen sind zudem oft einem erhöhten Risiko von Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt.

## Lösungsansatz

Die Somaha Stiftung stärkt mit ihrem Engagement die Resilienz von Menschen in Not.

Dazu setzt sich die Stiftung auf drei Ebenen ein:

- Für die Bekämpfung absoluter Armut mit dem Ziel, Existenzen langfristig zu sichern.
- Für den Zugang zu sauberem Wasser und zur Gesundheitsversorgung mit dem Ziel, zur Verbesserung der Gesundheit beizutragen.
- Für den Zugang zum Recht mit dem Ziel, die Menschenrechte zu stärken.

Die Somaha Stiftung arbeitet dazu längerfristig mit Schweizer Förderpartnern zusammen. Im Rahmen dieser institutionellen Zusammenarbeit liegt der Fokus der Somaha Stiftung auf der gemeinsamen Entwicklung von Interventionen zu den spezifischen Herausforderungen, unter anderem mit Investitionen in konzeptionelle Grundlagen und Strukturen. Das Ziel ist eine umfassende Weiterentwicklung der Kompetenzen in lokalen Organisationen und letztlich deren operative und finanzielle Selbstbestimmung. Daneben leistet die Somaha Stiftung weltweit unkomplizierte Hilfe zur Linderung akuter Not aufgrund von Krieg und Katastrophen.

Die nachfolgende *Theory of Change* veranschaulicht, wie die Somaha Stiftung mit ihrer Förderung zur Linderung von Not beitragen will.



## Projekte

2025 bewilligte der Stiftungsrat eine neue institutionelle Zusammenarbeit im Thema Menschen in Not. Zudem wurden drei institutionelle Zusammenarbeiten aus dem Vorjahr weitergeführt.

### Mobile-phone based money transfer platform

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (neu)

Förderpartner: Social Income

Förderdauer: 2025–2029

The project provides unconditional monthly cash transfers via mobile money to people living in extreme poverty in West Africa, supported by an open-source digital platform. With the further development of the platform non-profit organizations are able to independently initiate and manage programs to fight poverty.

In 2025, the project helped people living in extreme poverty become more financially stable and independent. Based on regular surveys, interviews, and close cooperation with local partners, we saw that recipients were better able to pay for basic needs such as food, housing, healthcare, school fees, and small business expenses.

A stable monthly income helped families cope better with crises, rely less on expensive loans, and plan ahead. Many used the money to invest in farming, small shops, or vocational training. Some expanded their businesses or started new activities, leading to more stable and diverse incomes.

The project also had important psychological and social effects. Many participants gained confidence, took a more active role in their communities, and had greater influence in household decisions. Women in particular benefited from increased financial independence.

Overall, the project strengthened economic resilience, promoted social inclusion, and supported long-term poverty reduction for participating households.

In 2025, we learned that program growth brings rising operational complexity. Supporting more recipients requires stronger coordination, data management, and quality

control. While volunteers remain central to our model, human coordination does not scale automatically. More volunteers mean greater needs for clear roles, onboarding, and communication. In response, we will strengthen internal processes in 2026.

Text: Sandino Scheidegger, Social Income



^ Community Meeting with recipients of a Social Income in Kailahun District, Sierra Leone. Bild: Social Income

---

## AsyLex Global

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (fortdauernd)

Förderpartner: AsyLex

Förderdauer: 2022 – 2025

---

Unser erstes Kooperationsprojekt von AsyLex Global und der Somaha Stiftung zielte darauf ab, internationale Menschenrechtsmechanismen zum Schutz von Geflüchteten praktisch zu erproben und das Bewusstsein von Rechtsorganisationen global für deren Nutzung zu stärken.

Im Jahr 2025 erzielte AsyLex Global wesentliche Wirkung auf lokaler wie globaler Ebene. Gemeinsam mit einer Partnerorganisation in Südafrika registrierten wir erstmals erfolgreich einen Pilotfall vor einem UN-Menschenrechtsausschuss und erwirkten vorläufige Massnahmen. Dadurch konnte eine lebensbedrohende Deportation verhindert und zugleich ein wichtiger Präzedenzfall für die Nutzung internationaler Menschenrechtsmechanismen in Südafrika geschaffen werden.

Darüber hinaus zeigte unsere intensive Sensibilisierungsarbeit globale Wirkung. AsyLex Global wurde verstärkt als Expert:innenorganisation zu Fachveranstaltungen eingeladen, und zahlreiche Rechtsorganisationen weltweit entwickelten ein neues Bewusstsein dafür, dass internationale Menschenrechtsmechanismen genutzt werden können, wenn nationale Rechtswege versagen. In Zusammenarbeit mit lokalen Partnern reichten wir zudem in mehreren Ländern weitere Pilotfälle auf internationaler Ebene ein und testeten so konkret, welche Mechanismen den Zugang zu Recht für Geflüchtete stärken.

Schliesslich führte gezielte Organisationsentwicklung zu einer geschärften Vision und klareren Missionszielen. Mit Unterstützung der Somaha Stiftung lancierten wir AsyLex Global 2.0 mit dem Ziel, durch internationale Kollaboration, den Einsatz von Technologie und innovative Ansätze den globalen Zugang zu verlässlichen Rechtsinformationen, lokalen Rechtsorganisationen und einem gemeinsamen Lernraum weiter zu stärken.

Aus den Erfahrungen von 2025 lassen sich zentrale Erkenntnisse ableiten: Internationale Menschenrechtsmechanismen können in unterschiedlichen Ländern und Kontexten wirksam und innovativ eingesetzt werden, wenn nationale Rechtswege versagen. Enge Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen ermöglicht effizienteren Ressourceneinsatz und kontextbezogenes Lernen. Technologie und internationale Kollaboration vergrössern unsere Wirkung, wie das Scale-Up unserer Rights in Exile Plattform zeigt, welche weltweit für den Zugang zum Recht beiträgt.

Text: Lena Schulthess, AsyLex Global



^ Team AsyLex Global. Bild: AsyLex

## National Society Development

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (fortdauernd)

Förderpartner: Schweizerisches Rotes Kreuz

Förderdauer: 2022 – 2026

Im Rahmen der Partnerschaft mit der Somaha Stiftung lag im Berichtsjahr der Fokus vollständig auf der Erarbeitung und Finalisierung des Praxishandbuchs mit dem Titel *Supporting Organisational Transformation in the Light of Localisation: A Practical Learning Guide: Sharing Experiences and Good Practices*.

Das Handbuch veranschaulicht, wie National Society Development (NSD) als Instrument der RKRH (Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften)-Bewegung nachhaltige Transformation im Lokalisierungsprozess vorantreibt und Lernimpulse auch für andere Akteure setzt.

Ziel war die systematische Aufbereitung, Analyse und redaktionelle Strukturierung der Erfahrungen aus langjährigen Kooperationen mit lokalen RKRH. Das Handbuch bündelt praxisnahe Lösungsansätze zur Stärkung von Partnerschaften und zur Verbesserung von Wirkungs- und Ergebnismessung. Anhand von Fallstudien, Good-Practice-Beispielen und Empfehlungen zeigt es, wie lokal geführte Initiativen durch moderne Partnerschaftsformen gezielt unterstützt werden können. Aufbauend auf dem aktuellen Lokalisierungsansatz verdeutlicht der Learning Guide, warum nachhaltige Entwicklung ein verändertes Denken und neue Formen der Zusammenarbeit erfordert.

Erfahrungen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung machen deutlich, wie grundlegend Partnerschaften sich ändern müssen, damit Lokalisierung mehr ist als ein Schlagwort. Zugleich beleuchtet das Handbuch Rahmenbedingungen, die nationale und internationale Organisationen bei der Zusammenarbeit mit lokalen Partnern beachten sollten. NSD steht dabei im Mittelpunkt: Es zeigt auf, wie lokal verankerte Transformationsprozesse gezielt begleitet und ihre Ergebnisse nachvollziehbar erfasst werden können.

Die Arbeit am Praxishandbuch hat deutlich gemacht, dass nachhaltige Lernprozesse – insbesondere im Kontext von Lokalisierung und organisationaler Transformation – Zeit brauchen. Diese Investition ermöglichte eine differenzierte, praxisnahe und für weitere Lern- und Transformationsprozesse nutzbare Aufbereitung der Erfahrungen.

Text: Beatrice Weber, Schweizerisches Rotes Kreuz

### Supporting Organisational Transformation in the Light of Localisation

A Practical Learning Guide, Sharing Experiences and Good Practice.  
Case Studies, Models, Recommendations for Action and further  
Development Potential



somaha  
stiftung

Swiss Red Cross 

^ Freiwillige des Malawischen Roten Kreuzes bereiten sich darauf vor, eine Gemeinde in Mangochi über die Risiken einer Cholera-Infektion und Möglichkeiten zur Risikominderung aufzuklären. Bild: IFRC, Viktor Lacken

---

## Strengthening local organizations' capacities and engagement

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (fortdauernd)

Förderpartner: Terre des hommes

Förderdauer: 2022–2026

---

Terre des hommes' (Tdh) project focused on the Localisation of Aid and working towards more sustainable and equitable humanitarian and development interventions through local and national partners. The project gathered capacity development activities for Tdh's local and national partners, as well as institutional changes within Tdh to better support local and national NGO partners (on funding, due diligence, financial compliance for innovative funding methods).

In 2025, Tdh launched a global Partnership & Localisation toolkit across 23 countries. It brings together adapted contractual tools, simplified due diligence methods, innovative funding practices and practical guidance for teams working with local and national NGOs and government actors. The toolkit is complemented by Tdh's Locallink Hub—our e-learning platform, which added a French version in June 2025 and now hosts grant opportunities, podcasts, webinars and resources for partners. 749 NGO staff were trained via Locallink Hub in 2025.

In 2025, Tdh also initiated a due diligence mutualisation process with five French INGOs through a common agreement: any assessment conducted by one signatory is now recognised by all. This significantly reduces the administrative burden for national NGOs in the Global South.

Finally, Tdh introduced a new partnership practice aligned with its localisation goals: supporting national NGOs to act as lead applicants with institutional donors. By stepping back from the lead role, Tdh demonstrates how INGOs can truly enable locally led action.

Tdh must provide a comprehensive approach to its Localisation project by supporting its Local and National partners with new tools (such as the toolkit), Locallink Hub and new Organisational Development practices for its Local and National Partners. In light of the recent funding reduc-



^ Terre des hommes staff intervene alongside national NGO partner "Mouvement Social" in Choueifat, Beirut Governorate, Lebanon as part of the STEPS project to raise awareness on Child Labor. June 2025.

Image: Terre des hommes, Maude Bernardoni

tions in 2025, Tdh has decided to design an intermediary shifting roadmap that will allow Tdh to become an enabler for national NGOs (Organisational development, capacity development, technical expertise support).

Text: Martin Gallard, Terre des hommes

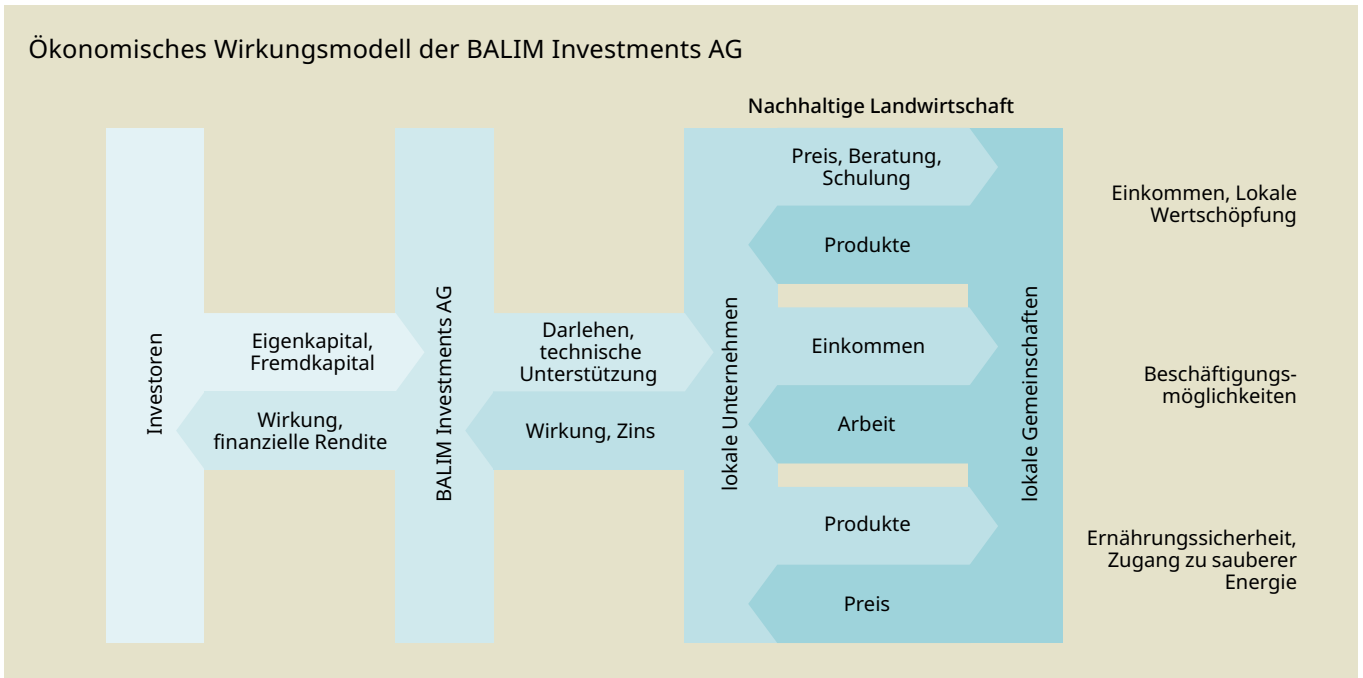
## Impact Investing

Zusammen mit dem Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (HEKS) und iGravity gründete die Somaha Stiftung 2024 die BALIM Investments AG (BALIM). Per Ende 2025 setzte sich das BALIM-Portfolio aus nachfolgenden Unternehmen in den Bereichen Landwirtschaft, Wasser und Energie in Subsahara-Afrika zusammen.

---

- *ApTech Africa (Uganda)*: Entwicklung und Aufbau von Solarmodulen und Wasserpumpen; Zugang zu nachhaltiger Energie
- *Ezra BR (Uganda)*: Handel mit biologisch hergestellten Kakaobohnen; Weiterbildung der Landwirte in nachhaltiger Landwirtschaft und in der Förderung der Biodiversität
- *Flow (Uganda)*: Finanzdienstleistungen für lokale KMUs; Bereitstellung von Liquidität und Wachstumskapital
- *Golden Pot (Tansania)*: Verarbeitung und Handel von Maisprodukten, zusätzliche Arbeitsplätze und Erhöhung der Ernährungssicherheit
- *Kumba (Senegal)*: Verarbeitung und Handel von Getreide; stabile Absatzmöglichkeiten für lokale Landwirte und zusätzliche Arbeitsplätze
- *La Solution Solaire (Senegal)*: Vertrieb von Solarprodukten, Zugang zu nachhaltiger Energie
- *Landmark Millers (Uganda)*: Verarbeitung von Getreide und Gemüse; Marktzugang für lokale Landwirte; zusätzliche Arbeitsplätze und Erhöhung der Ernährungssicherheit
- *MECZOP (Senegal)*: Finanzdienstleistungen für Landwirte und Kooperativen; Kapital für Kapazitätsausbau und Produktivitätssteigerung
- *Mt. Elgon (Uganda)*: Verarbeitung und Export von fair gehandeltem und biologisch zertifiziertem Kaffee; stabile Absatzmöglichkeiten für lokale Landwirte und Weiterbildung in nachhaltiger Landwirtschaft
- *Patasente (Uganda)*: Forderungsfinanzierung für lokale KMUs und Kooperativen; Zugang zu effizienten Finanzdienstleistungen
- *Quality Milk (Uganda)*: Verarbeitung und Handel von Milch; stabile Absatzmöglichkeiten für lokale Landwirte und zusätzliche Arbeitsplätze
- *Venture South (Uganda)*: Finanzdienstleistungen für Solar-Distributoren; Kapital für Kapazitätsausbau von nachhaltiger Energie
- *Vision Plus (Senegal)*: Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung; Marktzugang für lokale Landwirte, zusätzliche Arbeitsplätze und Erhöhung der Ernährungssicherheit

## Ökonomisches Wirkungsmodell der BALIM Investments AG



- ^ Mit der Finanzierung lokaler Unternehmen trägt BALIM zur nachhaltigen Landwirtschaft bei und erzielt eine Wirkung auf drei Ebenen: Die lokalen Unternehmen
- kaufen landwirtschaftliche Ausgangsprodukte. Sie generieren damit Einkommen und lokale Wertschöpfung,
  - stellen Personal ein und schaffen damit lokale Arbeitsplätze und
  - verkaufen landwirtschaftliche Verarbeitungsprodukte und Energie. Damit stärken sie die Ernährungssicherheit und schaffen einen Zugang zu nachhaltiger Energie.

## Nothilfe

Im Berichtsjahr unterstützte die Somaha Stiftung folgende Organisationen zur Linderung akuter Not.

- *ADRA Schweiz*: Unterstützung für verletzte Gruppen nach dem Erdbeben in Afghanistan
- *Caritas Schweiz*: Grundversorgung für Betroffene der Krise im Südlibanon
- *Give Directly*: Einkommenssicherung durch mobile Cash-Transfers für Binnenvertriebene im Osten der Demokratischen Republik Kongo
- *Helvetas*: Unterstützung für Betroffene des Erdbebens in Myanmar
- *HEKS*: Grundversorgung von Geflüchteten im grössten Flüchtlingscamp Ugandas
- *IAMANEH*: Stärkung von Frauen und Mädchen angesichts von Klimawandel und Gewalt in Mali
- *Medair*: Unterstützung für konfliktbetroffene Menschen in West-Darfur im Sudan
- *Médecins Sans Frontières*: Gesundheitsversorgung für die Zivilbevölkerung in der Demokratischen Republik Kongo
- *Schweizerisches Rotes Kreuz*: Eindämmung der Cholera-Epidemie im Südsudan
- *UNICEF*: Unterstützung für Kinder und Familien in Afghanistan



# Offene und vielfältige Gesellschaft

Zur Förderung einer offenen und vielfältigen Gesellschaft setzt sich die Somaha Stiftung weltweit für ermächtigte und solidarische Menschen und Gemeinschaften sowie für transparente und verantwortliche Institutionen ein.

## Herausforderung

Ein lebendiger Pluralismus, in dem verschiedene gesellschaftliche und politische Positionen sowie Lebensentwürfe gegenseitig respektiert werden, ist nicht überall gewährleistet. Fehlende Akzeptanz der Vielfalt von Menschen und Gesellschaften beeinträchtigt den sozialen Zusammenhalt und eine gleichberechtigte Partizipation. Daraus resultieren eine Diskriminierung und Marginalisierung einzelner Bevölkerungsgruppen; die Freiheit und Sicherheit aller werden eingeschränkt.

## Lösungsansatz

Die Somaha Stiftung stärkt mit ihrem Engagement die Teilhabe aller an gesellschaftlichen Prozessen.

Dazu setzt sich die Stiftung auf drei Ebenen ein:

- Für die Stärkung marginalisierter Gruppen mit dem Ziel, Menschen und Gemeinschaften zu ermächtigen und zu befähigen.
- Für die Förderung von Toleranz, Respekt, und des sozialen Zusammenhalts mit dem Ziel, offene und solidarische Menschen und Gemeinschaften zu stärken.
- Für die Stärkung einer transparenten und effektiven Governance mit dem Ziel, transparente und verantwortliche Institutionen zu fördern.

Die Somaha Stiftung arbeitet dazu längerfristig mit Schweizer Förderpartnern zusammen. Im Rahmen dieser institutionellen Zusammenarbeit liegt der Fokus der Somaha Stiftung auf der gemeinsamen Entwicklung von Interventionen zu spezifischen Herausforderungen, unter anderem mit Investitionen in konzeptionelle Grundlagen und Strukturen. Das Ziel ist eine umfassende Weiterentwicklung der Kompetenzen in lokalen Organisationen und letztlich deren operative und finanzielle Selbstbestimmung.

Die nachfolgende *Theory of Change* veranschaulicht, wie die Somaha Stiftung mit ihrer Förderung zu einer offenen und vielfältigen Gesellschaft beitragen will.



## Projekte

2025 bewilligte der Stiftungsrat eine neue institutionelle Zusammenarbeit im Thema Offene und vielfältige Gesellschaft. Zudem wurden zwei institutionelle Zusammenarbeiten aus dem Vorjahr weitergeführt.

---

### Development and Implementation of a Learning Platform

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (neu)

Förderpartner: Code to Inspire

Förderdauer: 2025 – 2027

---

Code to Inspire (CTI) is aiming to develop a tailored online learning platform specifically designed for conflict zone areas and underserved communities worldwide, starting with Afghanistan.

In 2025, the project achieved significant progress in building and stabilizing the core and education platform for CTI. Releases one through three were completed, including the development of the system architecture, expansion of core functionalities and performance improvements, and the enhancement of advanced features, security, and scalability for a growing user base. The platform now supports more than 1150 active students enrolled in Python, backend development, web design, motion and animation, mobile application development, and graphic design.

We also advanced content development by onboarding Farsi and English-speaking collaborators who began uploading course materials for review. In parallel, continuous testing, including unit, integration, and user acceptance testing, was embedded throughout the development cycle. This approach enabled early detection and mitigation of risks and technical issues, ensuring a more stable, reliable, and user-friendly platform.

By the end of 2025, the project delivered a robust, scalable, and fully validated education platform that significantly strengthened CTI's capacity to reach and support women and girls across Afghanistan.

Clear role separation across specialized teams accelerated development, but the year showed that strong, ongoing coordination is essential to keep parallel work streams aligned and avoid delays. Continuous testing reduced integration issues, and infrastructure upgrades improved scalability and access. These lessons reinforced that high coordination across all teams is critical to ensuring smooth, efficient operations.

Text: Fereshteh Forough, Code to inspire



^ Fatima Rahmini is a dedicated and creative web design student who has stood out during this cohort for her enthusiasm and innovation. Applying the skills she has learned, she successfully designed and built two engaging games, demonstrating both technical ability and imaginative thinking. Image: Code to Inspire, Fatima Rahmani

---

## Pioneering new practice at the nexus of biodiversity and peace

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (fortdauernd)

Förderpartner: PeaceNexus Foundation

Förderdauer: 2024–2027

---

PeaceNexus and partners pioneer new practice at the nexus of biodiversity and peace. This partnership supports pioneering work within the African Wildlife Foundation (AWF) and the World Wide Fund for Nature (WWF) and collective initiatives to share knowledge and tools.

In 2025 the partnership created ripple effects across AWF, with staff adopting new ways to recognise, address and prevent conflict, with notable successes: in Cameroon, improved dialogue between herders and farmers helped establish corridors for cattle movement and reduce tensions around Faro National Park. AWF leadership approved scaling the work through conflict sensitivity pilots in other priority landscapes. A role was created to lead internal capacity-building, learning and championing of conflict-sensitive conservation with civil society and government partners.

Conflict sensitivity is now a practical agenda across WWF. In Colombia, DRC and Myanmar, it has strengthened local capacities, informed programme adjustments, and been integrated into policies on inclusion, human rights and livelihoods. WWF Germany has coordinated learning and built alliances. At network level, WWF adopted a policy framework and created a new senior leadership position with resources to roll out conflict-sensitive conservation.

To scale learning across the sector, the partnership enabled the co-development of an e-learning course on Conflict Sensitive Conservation. Launched at the World Conservation Congress in 2025, the course is hosted by the IUCN Academy and has received strong interest, with 53 conservation professionals already completing the e-training in 2025.



^ Conflict Sensitive Conservation e-course launch.  
Bild: PeaceNexus, Samuel Turpin

The strong uptake of this work reflects how conflict affects conservation organisations at all levels. One key learning is the importance of experimentation and of piloting new practices in the field. This drives innovation and leads to concrete results on both biodiversity and peace. In parallel, it is necessary to build leadership support and capacity through internal champions who can share learning, adapt policies and attract additional resources to expand the work.

Text: Heloise Heyer, Catriona Gourlay and Hesta Groenewald, PeaceNexus Foundation

## Moving Governance

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (fortdauernd)

Förderpartner: Helvetas

Förderdauer: 2022 – 2026

Helvetas setzt in zahlreichen Ländern Projekte zur Stärkung von Prozessen und Strukturen um, die eine effiziente, transparente und gerechte Verwaltung und die Bereitstellung von Dienstleistungen an die Bevölkerung ermöglichen. Das *Moving Governance Programm (MGP)* sorgt für einen regionalen und globalen Austausch zwischen den Projektteams zu Best Practice, Umgang mit Herausforderungen und Arbeitsinstrumenten im Arbeitsbereich Gouvernanz. Ziel ist ein vertiefter Wissensaufbau und ein Wissensaustausch Nord-Süd sowie Süd-Süd zu gängigen Gouvernanz-Themen.

2025 wurden im Rahmen des MGP drei spannende Projekte direkt von den Helvetas-Gouvernanz-Teams in neun Ländern umgesetzt. Ziel der Projekte war es, die Eigenverantwortung für Gouvernanzvorhaben zu stärken. Jede Region setzte dabei eigene thematische Schwerpunkte.

In Asien legten die drei Länderteams aus Laos, Nepal und Bangladesch einen Fokus auf die Arbeit mit der Analyse-Methodologie PEPA (Political Economy and Power Analysis). Die Methodologie soll helfen, politische und wirtschaftliche Machtstrukturen, Hindernisse und Chancen zu erkennen und die Projektarbeit entsprechend auszurichten.

In Afrika setzten sich die Teams aus Tansania und Äthiopien gemeinsam mit der deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), akademischen Partnern und der Ostafrikanischen Gemeinschaft mit grenzüberschreitender digitaler Transformation und inklusiver Gouvernanz auseinander. Die gemeinsamen Treffen brachten hochrangige zwischenstaatliche Akteure an einen Tisch – ein bemerkenswerter Erfolg angesichts der politischen Komplexität des Themas.

In Lateinamerika konzentrierten sich die Teams aus Bolivien, Guatemala und Honduras auf Wassergouvernanz, mit partizipativen und mehrsprachigen Ansätzen, die insbesondere für die Einbindung von Minderheiten zentral sind. In ihrem Treffen entwickelten sie Pläne für eine regionale Strategie, um die erzielten Ergebnisse zu bündeln und weiter zu skalieren.



^ Podiumsdiskussion an Konferenz in Arusha, Tansania.

Bild: Helvetas

Die drei Initiativen wurden im Dezember anhand eines organisationsweiten Webinars vorgestellt. Die Resultate der Workshops wurden in drei Wissensprodukten festgehalten.

2025 lieferte das Projekt wertvolle Erkenntnisse. Die Projekte zeigten, wie wichtig starke lokale Ownership und systemisches Denken für die Wirkung und Strahlkraft von Gouvernanzvorhaben sind. Gerade in restriktiven oder politisch sensiblen Kontexten erwiesen sich kontextangepasste, analytische Zugänge als zentral, um handlungsfähig zu bleiben.

Die Initiativen haben gezeigt, dass wenige dafür strategisch eingesetzte Mittel eine grosse Wirkung entfalten können und dass die regionale Zusammenarbeit Qualität, Legitimität und Skalierung fördert.

Text: Barbara Mangold, Helvetas

Lokalisierung ist  
**die Stärkung von  
Organisationen  
vor Ort** durch Un-  
abhängigkeit und  
Selbstbestimmung.



# Naturschutz

Zum Schutz der Natur setzt sich die Somaha Stiftung weltweit für die Gewährleistung ökologischer Prozesse, Wissen über ökologische Zusammenhänge sowie die nachhaltige Ressourcennutzung ein, insbesondere in Bezug auf lebendige Gewässer.

## Herausforderung

Die Natur steht vor grossen Herausforderungen: Die Übernutzung von Land und Meer, der Klimawandel, die zunehmende Verschmutzung und die Verbreitung invasiver gebietsfremder Arten führen zu einem weltweiten Verlust von Arten- und Lebensraumvielfalt. Die steigende Nachfrage nach Ressourcen belastet natürliche Ökosysteme zunehmend. Insbesondere die Gewässer und deren Artenvielfalt sind bedroht, unter anderem durch Verschmutzung, Verbauung und die Entnahme von Wasser.

## Lösungsansatz

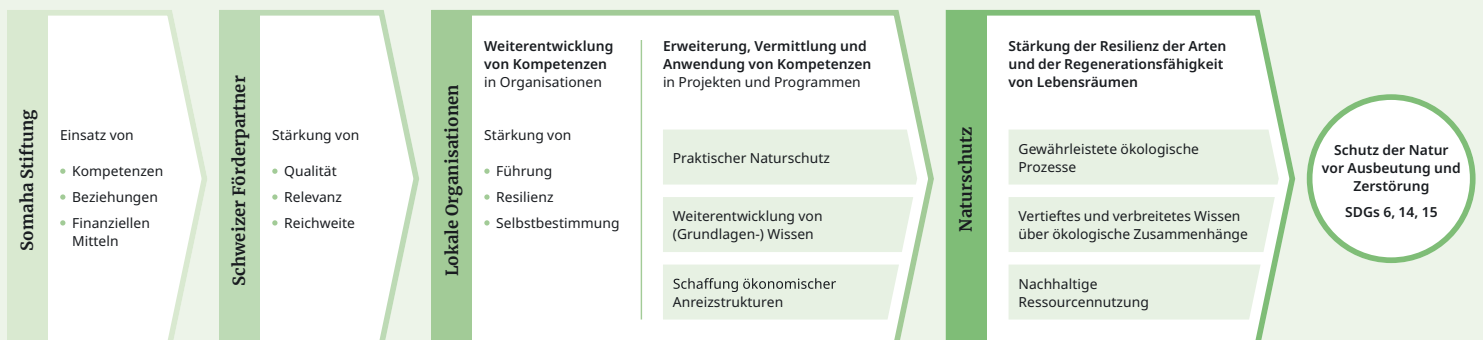
Die Somaha Stiftung stärkt mit ihrem Engagement die Resilienz der Arten und die Regenerationsfähigkeit von Lebensräumen.

Dazu setzt sich die Stiftung auf drei Ebenen ein:

- Für den praktischen Naturschutz mit dem Ziel, ökologische Prozesse zu gewährleisten.
- Für die Weiterentwicklung von (Grundlagen-)Wissen mit dem Ziel, Wissen über ökologische Zusammenhänge zu vertiefen und zu verbreiten.
- Für die Schaffung ökonomischer Anreizstrukturen mit dem Ziel, die nachhaltige Ressourcennutzung zu stärken.

Die Somaha Stiftung arbeitet dazu längerfristig mit Schweizer Förderpartnern zusammen. Im Rahmen dieser institutionellen Zusammenarbeit liegt der Fokus der Somaha Stiftung auf der gemeinsamen Entwicklung von Interventionen zu spezifischen Herausforderungen, unter anderem mit Investitionen in konzeptionelle Grundlagen und Strukturen. Das Ziel ist eine umfassende Weiterentwicklung der Kompetenzen in lokalen Organisationen und letztlich deren operative und finanzielle Selbstbestimmung. Im Thema Naturschutz nimmt die Stiftung zudem Förderanträge für Einzelprojekte entgegen.

Die nachfolgende *Theory of Change* veranschaulicht, wie die Somaha Stiftung mit ihrer Förderung zum Schutz der Natur vor Ausbeutung und Zerstörung beitragen will.



## Projekte

2025 bewilligte der Stiftungsrat sechs Einzelprojekte im Thema Naturschutz. Zudem wurden drei institutionelle Zusammenarbeiten und acht Einzelprojekte aus dem Vorjahr weitergeführt.

### **Biodiversitätsförderung im Immobiliensektor**

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (fortdauernd)

Förderpartner: Forum Biodiversität Schweiz, SCNAT

Förderdauer: 2024–2027

Um Biodiversität systematisch in Planung, Bau, Sanierung und Bewirtschaftung von Immobilien zu integrieren und mess- und steuerbar zu machen, wird BioValues als ein praxistaugliches Bewertungstool entwickelt und etabliert. Ziel ist es, die Biodiversität in urbanen Räumen messbar zu fördern und langfristig zu sichern, indem ökologische Qualität als selbstverständlicher Bestandteil von Entscheidungen in der Bau- und Immobilienwirtschaft verankert wird.

Das Projekt hat bei relevanten Zielgruppen der Immobilienbranche einen Wandel angestoßen. Institutionelle Immobilienbesitzer:innen, grosse Investor:innen sowie Branchenverbände wurden gezielt mit Vorträgen, Workshops und Pilotpartnerschaften angesprochen und für das Thema sensibilisiert. Dadurch beginnt sich die Wahrnehmung von Biodiversität in der Immobilienbranche zu verschieben: Sie wird nicht mehr als Nebensache, sondern zunehmend als relevanter Bestandteil einer Nachhaltigkeitsstrategie bei Immobilieninvestitionen, Planung und Bewirtschaftung verstanden. Besonders die Beteiligung namhafter Firmen mit grossen Immobilienportfolios als Pilotpartner hat das Projekt gestärkt und eine Signalwirkung für weitere Marktakteure entfaltet, sich mit Biodiversitätsförderung auseinanderzusetzen. Das Projektteam steht im aktiven Austausch mit wichtigen Branchenverbänden, womit das Thema nun bei einflussreichen privatwirtschaftlichen und institutionellen Akteuren wahrgenommen wird, die zuvor kaum Bezug zum Thema Biodiversität hatten. Insgesamt hat das Projekt dazu beigetragen, neue Akteursgruppen zu sensibilisieren und Wissen aufzubauen. Damit wurde eine wesentliche Grundlage geschaffen, um Biodiversität systematisch im Immobiliensektor zu verankern und langfristig messbare Verbesserungen im Siedlungsraum zu erzielen.



^ Naturnahe Grünflächen ermöglichen, dass sich die Natur im Siedlungsraum entfalten kann.

Bild: Forum Biodiversität Schweiz, Sascha Ismail

Die Bewertungen von Liegenschaften in der Pilotphase haben gezeigt, dass der Zustand und das Verbesserungspotential von Biodiversität besonders effektiv identifiziert werden können, wenn alle relevanten Akteure, vom Portfoliomanagement bis zur Grünflächenpflege, einbezogen werden. Die Bewertung mit BioValues erlaubt eine erste standardisierte Einschätzung des Zustands und Potenzials für die Biodiversitätsförderung. Für eine vertiefte Bewertung braucht es zusätzlich zur Webapplikation Beratung und Begleitung der Akteure, um so ihre erfolgreiche Anwendung und Wirkung zu erhöhen.

Text: Sascha Ismail, SCNAT, Forum Biodiversität Schweiz

---

## IG Lebendiger Fluss – von der Quelle bis zur Mündung

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (fortdauernd)

Förderpartner: Aqua Viva

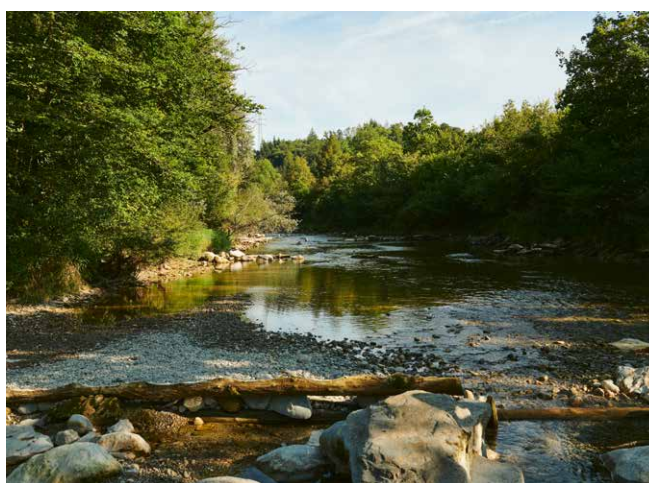
Förderdauer: 2023 – 2026

---

Das Projekt *IG Lebendiger Fluss* unterstützt den Aufbau und die Vernetzung lokaler Interessengemeinschaften (IGs), die sich gemeinsam für lebendige und naturnahe Flüsse und ihre Einzugsgebiete einsetzen. Ziel ist es, durch ein schweizweites Netzwerk lokaler IGs die ökologische Aufwertung und den langfristigen Schutz der Flüsse zu stärken und die IGs zu vernetzen.

Die IGs haben funktionierende Vernetzungsplattformen etabliert, über die Informationen zwischen Verbänden, Vereinen und weiteren Akteur:innen fließen, die sich aktiv für Gewässer engagieren. Besonders deutlich zeigt sich dies bei der IG Lebendige Emme. Sie wird auch in der Öffentlichkeit als IG wahrgenommen und in relevante Prozesse eingebunden, etwa im Austausch mit dem Kanton zur Erarbeitung wichtiger Planungsgrundlagen. Gleichzeitig ist der Wunsch gewachsen, die IG als Gemeinschaft weiterzuentwickeln. Ein konkretes Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist die neue Broschüre, die Anwohner:innen entlang der Emme ihrem Gewässer und dessen Lebensräume näherbringt und sie dazu motiviert, die Vielfalt selbst zu entdecken.

2025 wurden zudem zwei neue IGs an Gewässern gegründet, bei denen intensive Gespräche mit aktiven Organisationen, lokalen und kantonalen Vereinen geführt wurden. Die IG an der Töss, wo das kontinuierliche Dranbleiben Früchte trägt: Der Schwung des letzten gemeinsamen Treffens fließt direkt in ein Citizen-Science-Projekt, welches das Bewusstsein der Bevölkerung für die Artenvielfalt an der Töss stärken soll. Die neue IG an der Saane, welche durch Grossprojekte unter politischem Druck steht: Die Vernetzung der Verbände, Vereine und Akteur:innen erweist sich als zentral, um Wissen auszutauschen, sich zu koordinieren und geeint aufzutreten.



^ Die natürliche Gewässersohle und die abwechslungsreichen, naturnahen Uferpartien sind wichtige Merkmale einer lebendigen Töss. Bild: Aqua Viva, Gianni Baumann

Im Austausch mit lokalen Verbänden und der Stiftung für Organisations- und Zusammenarbeitsentwicklung PeaceNexus wird deutlich, dass die Identifikation mit dem Gewässer entscheidend ist, um Veränderungen wahrzunehmen und sich aktiv dafür einzusetzen. Zudem bildet ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl ein wichtiges Fundament für eine gute Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Organisationen. Eine sorgfältige Institutionalisierung der IGs braucht Zeit und ist notwendig, damit dieses Engagement in langfristigen Prozessen nicht verloren geht.

Text: Julia Szreniawa, Aqua Viva

---

## Brainforest Biodiversity Lab

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (fortdauernd)

Förderpartner: Brainforest Association

Förderdauer: 2023–2025

---

Brainforest Association is the world's first Venture Platform for forest and biodiversity, running a 10-weeks Venture Program that accelerates early-stage startups working on nature-based solutions. To achieve our mission, we turn promising startups into investable ventures that can scale to help regenerate and protect 20 million hectares of biodiverse forest by 2030.

In 2025, we ran two remote Venture Program cohorts that brought together founders, mentors, and investors working on forest and biodiversity solutions. Across the spring and winter cohorts, we supported 13 ventures from multiple regions worldwide through 1:1 coaching, expert sessions, and targeted introductions to potential investors. Each team received tailored support and worked closely with a dedicated Brainforest coach.

To conclude each cohort, we hosted a three day in person retreat to refine pitches and conduct a first minimal due diligence, followed by a pitch event in Zurich. The event featured an external jury advising Brainforest's internal investment committee and was open to the wider Brainforest ecosystem, including investors, partners, funders, and alumni. Across both cohorts, we welcomed more than 150 guests.

In 2025, the jury and investment committee selected three ventures to join our portfolio, with total investments of USD 360,000, namely OnlyPlants Food (Kenya), RAMO Earth (Portugal), and Nature Perspectives (UK). Together, they strengthen our pipeline across restoration, regenerative agriculture, and nature data, and they bring us closer to our mission.

We drew several important lessons from working with both cohorts over the year. First, the three days in person retreat proved to be a strong addition, both for the quality of the

work and the cohort spirit. Second, selection decisions sometimes differ across the external jury, the investment committee and the Brainforest team, highlighting the need to strengthen our governance and decision making. Lastly, some startups come from very remote and poor regions, requiring additional support to make travel and participation feasible, so we are adapting our format to make the program accessible for every team.

Text: Leo Caprez, Brainforest Association



^ Winter 2025 cohort with the Brainforest team at the December Pitch Day in Zurich, featuring startups from Brazil, Switzerland, the UK, Singapore, Italy, Chile, Mexico, and Ireland. Image: Brainforest Association

---

## Faunus – Winterbeweidung

Form der Förderung: Einzelprojekt (neu)

Förderpartner: Verein Faunus

Förderdauer: 2025

---



Der Förderverein FAUNUS setzt sich zum Ziel, wertvolle Kulturlandschaften mit ihren vielen gefährdeten Arten zu erhalten. Mit dem Projekt *Winterbeweidung* wurde eine neue Winterweide in Salgesch im Wallis geschaffen. Durch die extensive Beweidung mit robusten ProSpecieRara Ziegen-, Schaf- und Schweinerassen konnten strukturreiche Lebensräume während der Winterruhe erhalten und dadurch die Biodiversität langfristig gefördert werden. Das Projekt zeigt, dass eine Ganzjahresbeweidung Vorteile für die Tiere und die Natur bringt und auf weitere Flächen ausgedehnt werden kann.

---

Bild: Elodie Rey

---

## Klassenweiher

Form der Förderung: Einzelprojekt (neu)

Förderpartner: Pro Natura Baselland

Förderdauer: 2025–2029

---



Pro Natura Baselland engagiert sich für den Schutz der Landschaft sowie einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Das Projekt *Klassenweiher* schafft neue Lebensräume für Amphibien, verbessert deren Vernetzung, während es zugleich das Naturverständnis sowie das Engagement von Schüler:innen stärkt. Im Jahr 2025 haben 14 Schulklassen in elf Projektwochen insgesamt zehn Folienweiher gebaut und zusätzlich weitere Kleinstrukturen wie Ast- und Steinhäufen angelegt. Das grosse Interesse am Projekt führt dazu, dass immer mehr Klassen zur Stärkung der lokalen Amphibienpopulationen beitragen können.

---

Bild: Timon Bässler

---

## Mikrobiom-Bildung

Form der Förderung: Einzelprojekt (neu)

Förderpartner: Verein Lebendiger Boden-See Schweiz

Förderdauer: 2025–2027

---



Der Verein Lebendiger Boden-See Schweiz fördert eine regenerative Land-, Wald- und Wasserwirtschaft in der Bodensee-Region. Das Projekt *Mikrobiom-Bildung* testet verschiedene Kompost-Methoden zur Förderung der Bodenbiodiversität, um die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern und die Klimaresilienz der Betriebe zu stärken. 2025 wurden vier zentrale Pilotstandorte aktiv betrieben und wissenschaftlich ausgewertet, zudem fanden zehn Bildungs- und Sensibilisierungsformate für Kinder, Lernende und Fachleute statt. Die erarbeiteten Module dienen nun als übertragbare Bildungsarchitektur für landwirtschaftliche Ausbildungsprogramme und Netzwerke.

---

Bild: Verein Lebendiger Boden-See

---

## Baumschläfer und Co.

Form der Förderung: Einzelprojekt (neu)

Förderpartner: Stiftung Pro Terra Engiadina

Förderdauer: 2025–2027

---



Die Stiftung Pro Terra Engiadina engagiert sich für den Erhalt und die Förderung der Natur- und Kulturlandschaft im Unterengadin. Im Rahmen des Projekts *Baumschläfer und Co.* werden in der Terra Raetica vier Schläferarten untersucht, wobei der Fokus auf dem Baumschläfer liegt. Ziel ist es, Wissen über Schutzmassnahmen für diese streng geschützte Art umzusetzen. Im vergangenen ersten Projektjahr konnten an sechs Untersuchungsstandorten in der Schweiz bereits erste Daten zur Biologie und die Verbreitung des Baumschläfers gesammelt werden. Auf Basis dieser Daten werden Schutzmassnahmen erarbeitet, die auch nach Projektende weitergeführt werden.

---

Bild: Regula Tester

---

## Schmetterlingskorridor

Form der Förderung: Einzelprojekt (neu)

Förderpartner: Verein Wild & Schön

Förderdauer: 2025

---



Der Verein Wild & Schön setzt sich für die Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum ein. Mit dem Projekt *Schmetterlingskorridor* soll innerhalb von zehn Jahren ein ökologischer Korridor um den Bielersee entstehen. Im Teilprojekt *Schmetterlingskorridor – Gemeinde Ins 2025* konnten 22 Privatgärten evaluiert, die Gartenbesitzer beraten und die Bevölkerung für Biodiversität im Garten sensibilisiert werden. Zudem konnten die wichtigsten Akteure wie Gemeinderat, Schulen und Vereine vernetzt werden. Der Projektansatz wird bereits in einer anderen Region (Waadtland) angewendet und lässt sich auf weitere Regionen übertragen.

---

Bild: Verein Wild & Schön

---

## Natur verbindet

Form der Förderung: Einzelprojekt (neu)

Förderpartner: WWF Schweiz

Förderdauer: 2025–2026

---



Der WWF Schweiz engagiert sich für den Schutz der Biodiversität und eine zukunftsfähige Landwirtschaft in der Schweiz. Mit dem partizipativen Projekt *Natur verbindet* werden Lebensräume gezielt gepflegt, geschaffen und vernetzt, um die Artenvielfalt auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen zu erhalten und zu fördern. Gleichzeitig vermittelt das Projekt den beteiligten Betrieben und Freiwilligen praxisnahes Wissen zur Bedeutung der Biodiversität und zu nachhaltigen Produktionsmethoden. Im vergangenen Jahr wurden in 133 Einsätzen mit 1'785 Freiwilligen 344 Kleinstrukturen wie Ast- und Steinhaufen geschaffen, 10 Teiche gepflegt oder angelegt, 325 Bäume gepflanzt und 117 Landwirtschafts- und Forstbetriebe sensibilisiert. Die Projekteinsätze finden in der ganzen Schweiz statt und bieten einen Mehrwert für alle Beteiligten: Natur, Betriebe und Gesellschaft.

---

Bild: Michael Risso

---

## Wilde Weiden – das ungenutzte Biodiversitätspotenzial der Schweiz

Form der Förderung: Einzelprojekt (fortdauernd)

Förderpartner: Verein Wilde Weiden Schweiz

Förderdauer: 2024–2026

---



Der Verein Wilde Weiden Schweiz hat zum Ziel, grossflächige, ganzjährig extensiv durch Robust-Rassen wie Hochlandrindern und Konik-Pferden genutzte Weiden in der Schweiz aufzubauen und deren Betrieb langfristig zu sichern. Im Berichtsjahr sind fünf Fachgutachten zu Themen wie Herdenschutz und wildtiergerechter Umzäunung entstanden. Zudem wurden sechs Pilot-Weiden angestossen, deren Umsetzbarkeit derzeit geprüft wird. Das Nutzungsmodell der Wilden Weiden soll nach erfolgreichem Abschluss der wissenschaftlich begleiteten Pilotphase verbreitet zur Anwendung kommen und so einen wichtigen Beitrag für den Schweizer Naturschutz leisten.

---

Bild: Josef Senn

---

## Eco-Schools-Themenkit Biodiversität

Form der Förderung: Einzelprojekt (fortdauernd)

Förderpartner: Verein J'aime ma Planète

Förderdauer: 2024–2025

---



J'aime ma Planète setzt sich für die Bildung für Nachhaltige Entwicklung und die Förderung nachhaltiger Lebensweisen ein. Das *Eco-Schools-Themenkit Biodiversität* zielt darauf ab, Biodiversitätsbildung für Schulen aller Stufen in der ganzen Schweiz zugänglich und umsetzbar zu machen. 2025 wurde das umfassende Themenkit zu Biodiversität in zwei Landessprachen gedruckt und online fertiggestellt. Es liefert Pädagog:innen theoretische Grundlagen und bietet gleichzeitig praktische Instrumente, um das Umweltbewusstsein zu fördern und konkrete Naturschutzmassnahmen innerhalb der Schulgemeinschaften umzusetzen.

---

Bild: J'aime ma Planète, Annabelle Jaggi

---

## Hähersaat für Eichenwälder

Form der Förderung: Einzelprojekt (fortdauernd)

Förderpartner: Verein proQuercus

Förderdauer: 2024–2028

---



Der Verein proQuercus setzt sich für die Erhaltung und Förderung der Eiche ein. Das Projekt *Hähersaat für Eichenwälder* fördert die Verjüngung und Verbreitung der Eiche durch den Eichelhäher und leistet damit einen Beitrag zur Schaffung von Wäldern mit erhöhter Biodiversität und Resilienz. Zu den bereits bestehenden 14 Standorten kamen 2025 zehn weitere hinzu. Die Eichelhäher nutzen die Eicheln in den aufgestellten Kästen für die Anlage ihrer Wintervorräte und transportieren die Samen an geeignete Kleinstandorte. Ausgehend von ungenutzten Eicheldepots wachsen gesunde, vitale und gut geformte Eichen heran. Das Projekt stösst in Fachkreisen auf grosses Interesse und regt sowohl national als auch international verschiedene Initiativen an.

---

Bild: Tommy, stock.adobe.com

---

## Wildtiere in der lebendigen Nacht erleben

Form der Förderung: Einzelprojekt (fortdauernd)

Förderpartner: Verein StadtNatur

Förderdauer: 2024–2025

---



Der Verein StadtNatur setzt sich für die Förderung der Biodiversität, insbesondere für Wildtiere im Siedlungsraum ein. Das Projekt *Lebendige Nacht* thematisiert den ökologischen Einfluss von künstlichem Licht auf Wildtiere in Siedlungsräumen. 2025 wurde mit Exkursionen, Informationsständen, einem Fotografie-Kurs und einem Fotowettbewerb auf die Auswirkungen von künstlichem Licht auf nachtaktive Tiere aufmerksam gemacht. Die Broschüre *Lebendige Nacht: Licht aus für unsere Wildtiere* erklärt leicht verständlich, wie jeder zur Reduktion von Lichtverschmutzung beitragen kann, und wird künftig in Citizen-Science-Projekten zu nachtaktiven Wildtieren verteilt.

---

Bild: Michael Lüthold, wildenachbarn.ch

---

### **Bee-Finder – lokale Wildbienen gezielt fördern**

Form der Förderung: Einzelprojekt (fortdauernd)

Förderpartner: IG Wilde Biene

Förderdauer: 2024–2025

---



Der Verein IG Wilde Biene setzt sich für Wildbienenförderung in der Schweiz ein. Ziel des Projekts *Bee-Finder – lokale Wildbienen gezielt fördern* ist die Entwicklung einer WebApp zur Förderung von lokal vorkommenden Wildbienenarten durch passende Nistplatz- und Pflanzen-Empfehlungen basierend auf verschiedenen Standortfaktoren. 2025 wurde das Tool mit diversen neuen Funktionen ausgebaut und in Französisch, Italienisch und Englisch übersetzt. Der Bee Finder steht nun für die Anwendung in der ganzen Schweiz zur Verfügung und berücksichtigt bei den Empfehlungen die gesamte Schweizer Flora.

---

Bild: André Rey

---

### **Untendurch – sichere Brücken für den Fischotter**

Form der Förderung: Einzelprojekt (fortdauernd)

Förderpartner: Stiftung Pro Lutra

Förderdauer: 2023–2026

---



Die Stiftung Pro Lutra setzt sich für den Schutz des Fischotters in der Schweiz ein. Im Rahmen des Projekts *Untendurch – sichere Brücken für den Fischotter* werden Brücken auf ihre Otterfreundlichkeit überprüft. Mithilfe der App *Untendurch* haben Interessierte aus der ganzen Schweiz im vergangenen Jahr über 500 Brücken auf ihre Otterfreundlichkeit überprüft und kartiert. Zudem konnten einige Behörden für das Verhalten von Fischottern rund um Brücken sensibilisiert werden. Ein sicherer Lebensraum mit Brücken kommt auch anderen Tieren zugute wie beispielsweise Igel und Hermelin, die auf den Uferbereich unter Brücken angewiesen sind.

---

Bild: Kaspar Klopstein

---

## Informationsoffensive Biodiversität. Jetzt!

Form der Förderung: Einzelprojekt (fortdauernd)

Förderpartner: Verein Biodiversität. Jetzt!

Förderdauer: 2024–2025

---



Der Verein Biodiversität. Jetzt! setzt sich für mehr Artenvielfalt im Siedlungsraum ein. Gemeinsam mit einer breit abgestützten Partnerallianz stärkt das Projekt das Bewusstsein für Biodiversität in der Gesellschaft und motiviert Menschen, naturnahe Lebensräume aktiv mitzugestalten. 2025 wurde eine Online-Plattform lanciert, die mit fundiertem Fachwissen, inspirierenden Beispielen und praktischen Anleitungen zum eigenen Handeln einlädt und zugleich der Startschuss für eine begleitende Informationsoffensive war. Die zugrunde liegende Philosophie: Jede:r kann eine kleine Fläche in der eigenen Umgebung naturnah gestalten – und damit einen wertvollen Beitrag zu einer vielfältigen und gesunden Umwelt für Pflanzen, Tiere und Menschen leisten.

---

Bild: Aufleben I Redonner Vie I Ridare Vita

---

## Mobile Autonomous Recycling Container (MARC)

Form der Förderung: Einzelprojekt (fortdauernd)

Förderpartner: Autonomous River Cleanup (ARC)

Förderdauer: 2024–2025

---



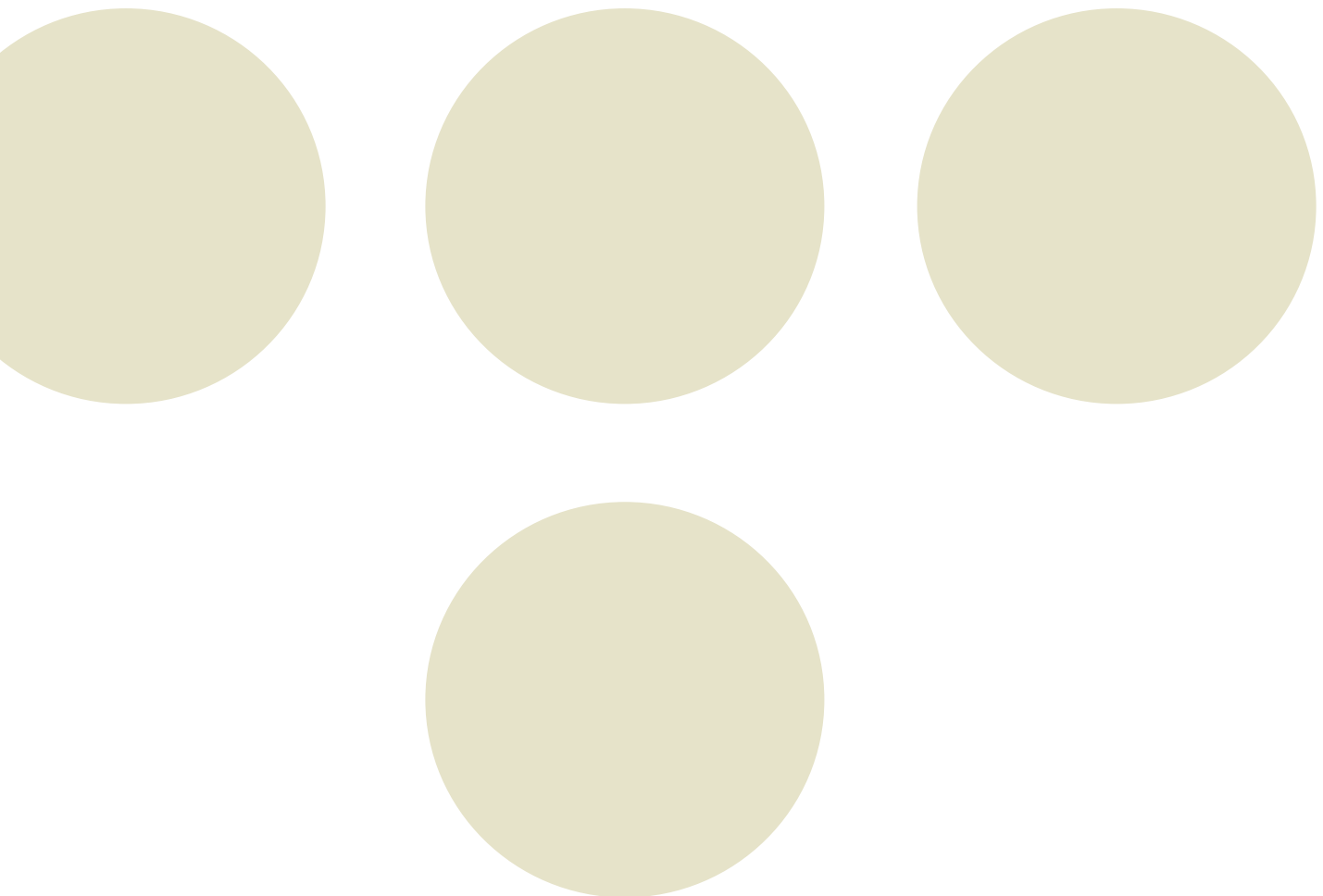
ARC ist eine studentische Initiative des Robotic System Lab an der ETH Zürich mit dem Ziel, Flussabfälle mithilfe innovativer Technologien wie Robotik und Künstlicher Intelligenz zu überwachen und zu sortieren. MARC ist eine autonome Abfallsortierstation, die aus Gewässern Abfälle entfernt und analysiert, damit diese anschliessen recycelt werden können. 2025 wurde MARC mit einem automatisierten Kamerasystem zur Abfallüberwachung, einem Smartphone-basierten Monitoring-System und einem robotischen Sortiersystem für Abfälle erweitert. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen langfristig zur Lösung des globalen Problems der Flussverschmutzung beitragen.

---

Bild: Jonas Stolle

# Somaha Organisation

Die Somaha Stiftung wurde am 21. Juni 2021 gegründet. Sie untersteht der Stiftungsaufsicht des Eidgenössischen Departements des Innern. Als gemeinnützige Stiftung ist die Somaha Stiftung steuerbefreit. Sie ist Mitglied bei SwissFoundations.



# Organe der Somaha Stiftung

Die Bestellung, die Pflichten und die Befugnisse der Organe sind in der Stiftungsurkunde der Somaha Stiftung sowie im Organisationsreglement festgelegt.

## Stiftungsrat

Der Stiftungsrat legt die Strategie der Stiftungstätigkeiten fest; er fällt alle grundlegenden Entscheidungen. 2025 kam der Stiftungsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen. Die Themen der Sitzungen orientierten sich dabei an den aktuellen Entwicklungen sowie an der Jahresplanung des Stiftungsrats. Mitglieder des Stiftungsrats sind:

- Christian Jaag, Stiftungsratspräsident
- Roger Baumann, Mitglied des Stiftungsrats
- Eva Jaag, Mitglied des Stiftungsrats
- Jörg Gasser, Mitglied des Stiftungsrats

Gestützt auf die Stiftungsurkunde hat der Stiftungsrat ein Anlagereglement erlassen. Ein Anlageausschuss überwacht die vom Stiftungsrat definierte Anlagestrategie und die Vermögensentwicklung. Mitglieder des Anlageausschusses sind:

- Christian Jaag
- Roger Baumann

## Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist für die operative Arbeit der Somaha Stiftung zuständig – von der Prüfung von Förderanträgen hin zur Begleitung, Evaluation und Kommunikation der Projekte. Mitglieder der Geschäftsstelle per 31. Dezember 2025 sind:

- Eva Jaag, Geschäftsführerin (GF)
- Sabine Fellmann, Leiterin Partnerschaften, Stv. GF
- Marisa Saladin, Projektleiterin
- Ana Sanchez, Kommunikation
- Bastian Wetzel, Impact Investing

## Revisionsstelle

Für das Jahr 2025 wurde die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Beret AG vom Stiftungsrat als Revisionsstelle bestätigt. Sie prüft das Rechnungswesen der Stiftung und überwacht ausserdem die Einhaltung der Bestimmungen der Stiftungsurkunde und weiteren Reglemente der Stiftung.

## Vergütungen

Die Mitglieder des Stiftungsrats erhalten seit 2024 eine jährliche Entschädigung von CHF 2'000 (pro rata temporis). Die Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsstelle betrug 2025 insgesamt CHF 323'377. Während des Berichtsjahres wurde weder den Mitgliedern des Stiftungsrats noch jenen der Geschäftsstelle ein Darlehen gewährt. Per 31. Dezember 2025 bestanden auch keine offenen Darlehen an diesen Personenkreis.

# Stiftungsrat



Die Mitglieder des Stiftungsrats hatten 2025 folgende Interessenbindungen:

---

**Dr. Christian Jaag, Ökonom**

Stiftungsratspräsident,  
Mitglied seit Stiftungsgründung,  
21.6.2021

Präsident des Verwaltungsrats der Bcomp AG, Fribourg  
Präsident des Verwaltungsrats der Cambrena AG, Baar  
Präsident des Stiftungsrats der Stiftung Pfadihaus, Zürich  
Mitglied des Verwaltungsrats der Balim Investments AG, Zürich  
Mitglied des Verwaltungsrats der CVVC AG, Zug  
Mitglied des Verwaltungsrats der Fam Studio Ltd, London  
Mitglied des Verwaltungsrats der Leaders Solutions AG, Zürich  
Mitglied des Verwaltungsrats der MPower Ventures AG, Zürich  
Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss Economics SE AG, Zürich

---

**Dr. Roger Baumann, Ökonom**

Stiftungsrat, Mitglied seit Stiftungsgründung,  
21.6.2021

Präsident des Verwaltungsrats der c-alm AG, St. Gallen  
Präsident des Stiftungsrats der Pensionskasse HUBER+SUHNER AG,  
Herisau

---

**Eva Jaag, lic.phil./IEMBA, Geschäftsführerin**

Stiftungsrätin, Mitglied seit Stiftungsgründung,  
21.6.2021

Mitglied des Verwaltungsrats der Cambrena AG, Baar

---

**Jörg Gasser, Ökonom**

Stiftungsrat, Mitglied des Stiftungsrats,  
seit 22.08.2024

Mitglied des Verwaltungsrats bei Elektrizitätswerk Obwalden, Kerns  
Mitglied des Verwaltungsrats der Brünig Mega Safe AG, Lungern  
Mitglied des Stiftungsrats bei Schweizerischer Nationalfonds, Bern

---

# Geschäftsstelle



Eva Jaag  
Geschäftsführerin



Sabine Fellmann  
Leiterin Partnerschaften, Stv. GF



Marisa Saladin  
Projektleiterin

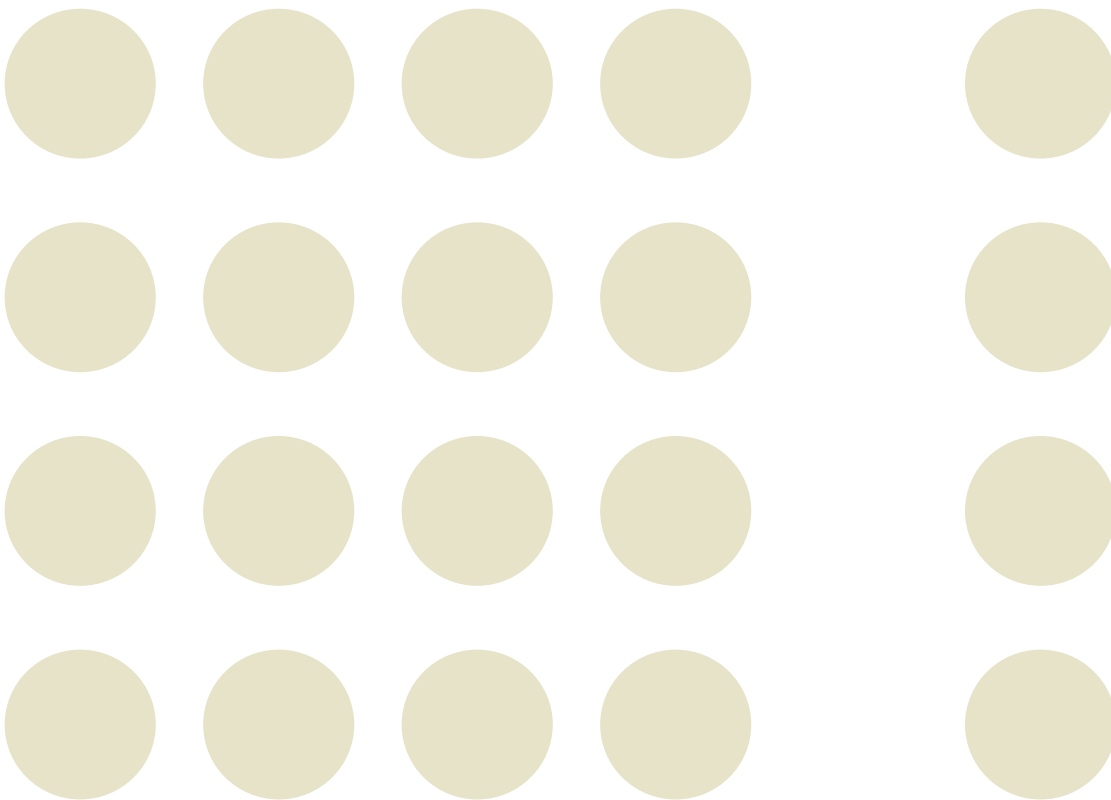


Ana Sanchez  
Kommunikation



Bastian Wetzel  
Impact Investing

# Revisionsbericht





**BERET AG**  
Beratungs-, Revisions- und Treuhandgesellschaft

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der **Somaha Stiftung, Zürich**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Somaha Stiftung, Zürich, für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 16. April 2026

**BERET AG**

Peter J. Müller  
Leitender Revisor  
Revisionsexperte

Beilagen: - Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

# Impressum

**Herausgeberin**

Somaha Stiftung  
Weinbergstrasse 102  
8006 Zürich  
[www.somaha-stiftung.ch](http://www.somaha-stiftung.ch)

**Redaktion**

Somaha Stiftung

**Konzept, Illustrationen**

Esther Zimmermann

**Umsetzung**

Rosa Guggenheim